

Das Sammellager im Tattersall

Zwischen dem 27. Februar und 2. März 1943 befand sich auf diesem Gelände ein Sammellager der Geheimen Staatspolizei (Gestapo). In einer Reithalle der Wehrmacht sperrte sie über 1.000 Jüdinnen und Juden ein und deportierte sie von dort in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau.

Ein Sammellager der „Fabrikaktion“

1941 begann die Gestapo, Jüdinnen und Juden vor aller Augen in Ghettos und später in Vernichtungslager zu deportieren. Die Infrastruktur der Deportationen aus Berlin befand sich größtenteils im heutigen Bezirk Mitte. Am 27. Februar 1943 und den darauffolgenden Tagen verhaftete die Gestapo in der ganzen Stadt rund 7.000 Jüdinnen und Juden vor allem an ihren Arbeitsstellen, in ihren Wohnungen oder bei Straßenrazzien. Diese Verhaftungswelle wird heute als „Fabrikaktion“ bezeichnet. Die Gestapo zwang die Verhafteten in verschiedene Großräume, darunter hier in die Reithalle. „Als wir ankamen“, so erinnert sich eine Krankenschwester über das Sammellager, „waren vielleicht schon 800 Menschen da, völlig verstört, frierend in ihren dünnen Arbeitskitteln, hungrig von der Arbeit [...]. [...] Mütter schrien nach ihren Kindern, die zu Hause auf sie warteten, die Männer bangten um ihre Frauen, die [in] anderen Fabriken arbeiteten, die jungen Mädchen weinten und klagten um die alten Eltern, die hilfsbedürftig und ohne Hilfe zu Hause saßen. [...] [M]an schrie nach [...] einem Schluck heißen Kaffee, nach einem bisschen Stroh, um sich hinzusetzen, denn es war ja der schmutzige, rohe, feuchte Lehm Boden eines Pferdestalls unter ihren Füßen [...].“

Anfang März 1943 deportierte die Gestapo die Verfolgten vom Güterbahnhof Moabit mit dem 31. und 32. „Osttransport“ in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau.

Tattersall

Die Bezeichnung Tattersall geht auf den Namen eines englischen Stallmeisters zurück, der im 18. Jahrhundert eine Reitanlage zur Unterstellung und zum Verkauf von Pferden mitsamt Wettbüro in London betrieb. Das Geschäftsmodell und somit auch der Name verbreiteten sich später in Deutschland. Der Tattersall in Moabit entstand als Teil des Kasernenkomplexes. Nach 1945 erfolgte der Gebäudeabriss. Heute nutzt die Polizei das Gelände.

Impressum:

Senatsverwaltung für Kultur und Europa und Aktives Museum Faschismus und Widerstand
in Berlin e.V. in Kooperation mit:

Bezirksamt Mitte von Berlin

Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte

Sachgebiet für Erinnerungskultur und Geschichte

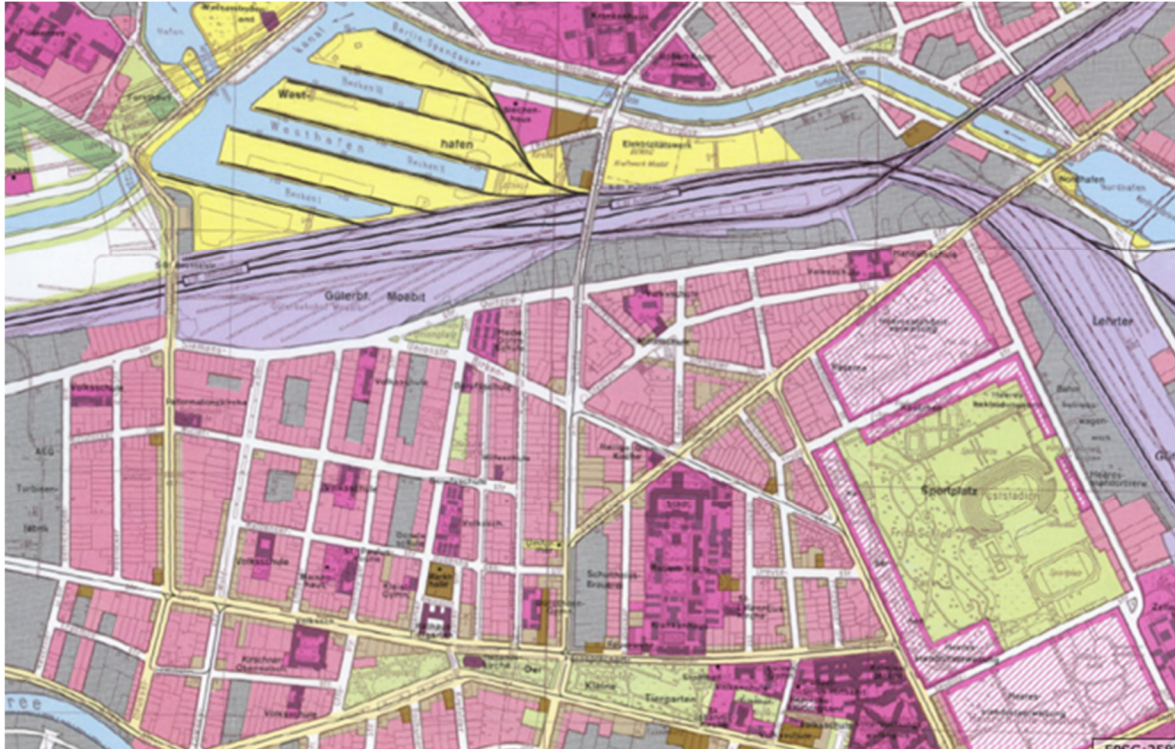
Mitte Museum

Text: Thomas Irmer

Graphik: Helga Lieser

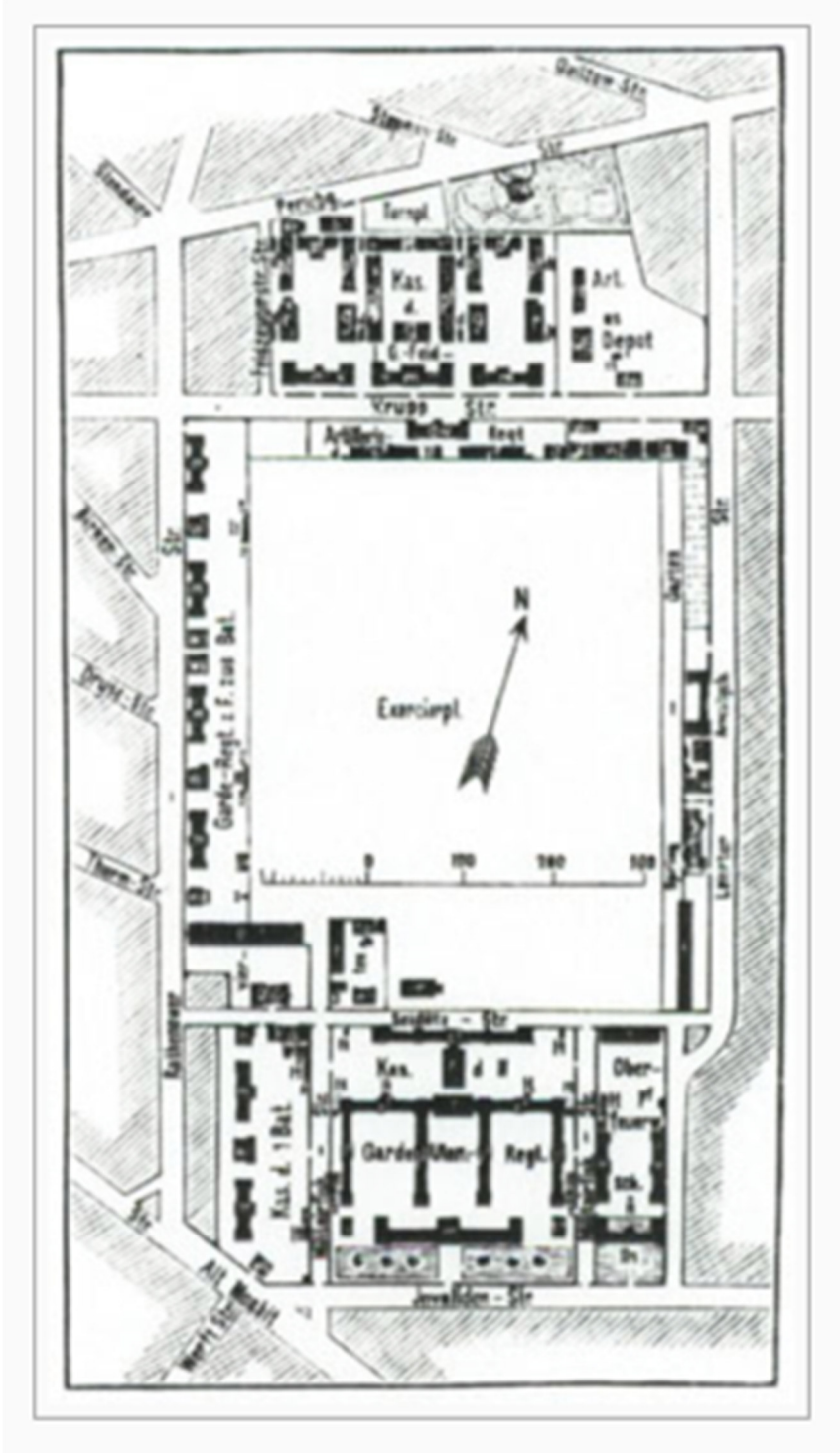
Abbildungsvorschläge

1.) Abbildung: Kartenausschnitt Moabit



BU: Ausschnitt aus Stadtplan Berlin, 1940 [Auflösung wird überarbeitet. Markierungen erscheinen nach der Grafikbearbeitung auf der Stele.].

2.) Abbildung Lageplan Kasernen- und Exerziergelände



BU: Lageplan Kasernen- und Exerzierplatz-Gelände, um 1914 [Auflösung wird überarbeitet. Markierungen erscheinen nach der Grafikbearbeitung auf der Stele.]

3.) Abbildungen: Lageplan Gelände



BU: Ausschnitt aus HistoMap, Berlin 1940 [Markierungen erscheinen nach der Grafikbearbeitung auf der Stele.]

4.+5.) Abbildung: Fotos Tattersall



BU: Kasernengelände Kruppstraße, Reithaus 2, Ostseite, Aufnahme vom 9.6.1952, Fotograf: Architekturbüro Möbius & Willmanowski, Landesarchiv Berlin (Rep. A 407-21, als Depositum im Mitte Museum) [Qualität der Abbildung und Entfernung der Lochung werden im Grafikdesignprozess bearbeitet.].



BU: Kasernengelände Kruppstraße, Reithaus 2, Westseite, Aufnahme vom 9.6.1952,
Fotograf: Architekturbüro Möbius & Willmanowski, Landesarchiv Berlin (Rep. A 407-21,
als Depositum im Mitte Museum) [s.o.].